

15.6.13

FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG

## Ein Gleis wieder frei

### Zugverkehr am Mittelrhein weiter eingeschränkt

Oben. RÜDESHEIM / LORCH. Nach der Entgleisung eines Güterzuges am vergangenen Sonntag zwischen Lorch und Rüdesheim bleibt der Verkehr auf der rechtsrheinischen Bahnstrecke zwischen Wiesbaden und Koblenz bis einschließlich Sonntag unterbrochen. Alle Personenzüge verkehren so lange jeweils nur zwischen den Abschnitten Wiesbaden und Rüdesheim sowie zwischen Kaub und Koblenz. Zwischen Kaub und Rüdesheim fahren Busse, die an allen Bahnhöfen halten. Dadurch verlängert sich die Reisezeit aber je nach Verkehrslage um bis zu 60 Minuten. Fernreisende müssen auf die linksrheinische Strecke über Mainz ausweichen.

Am Montag wird nach Auskunft des privaten Bahnunternehmens Vias eines der beiden Gleise wieder für den Verkehr freigegeben. Weil die Reparatur des zweiten Gleises aber noch einige Wochen dauern kann, steht zwischen Kaub und Geisenheim für den Zugverkehr auf absehbare Zeit nur ein Gleis zur Verfügung. Daher wird die Leistungsfähigkeit der Strecke so stark eingeschränkt, dass der Güterzugverkehr weitläufig ausweichen muss und auch einige Züge der Personenlinie 10 nicht verkehren können, wodurch Verspätungen von bis zu 20 Minuten die Regel sein werden. Dadurch sei das Erreichen von Anschlusszügen in Frankfurt oder Wiesbaden in Gefahr, warnt Vias die Reisenden.

Unterdessen organisiert die Bürgerinitiative im Mittelrheintal gegen Umweltschäden durch die Bahn am Montag um 13.30 Uhr eine Demonstration auf dem Rüdeshheimer Marktplatz. Dort werden die Teilnehmer zur dritten Sitzung des Projektbeirates „Leiseres Mittelrheintal“ erwartet. Das Gremium wird sich unter anderem mit dem Auftrag einer Machbarkeitsstudie beschäftigen, mit der ermittelt werden soll, welche schalltechnischen Maßnahmen in den Kommunen noch möglich sind. Die Ergebnisse der Sitzung sollen im Anschluss erläutert werden.

Unterdessen fordert auch die Kreisfraktion der Grünen Konsequenzen aus dem Güterzugunglück, das als „letzte Warnung“ betrachtet werden müsse. Der Rheingau und das Mittelrheintal seien als Hauptstrecke für den Güterverkehr zwischen Rotterdam und Genua nicht geeignet. Die Suche nach einer Alternativtrasse müsse unverzüglich beginnen. Sofortmaßnahmen seien ein Nachtfahrverbot, die zügige Umrüstung der Güterwagen auf Flüsterbremsen sowie ein Tempolimit von 50 Stundenkilometern für Güterzüge.

festiv